

Ein Ausschnitt der Urteile über

André und Ursula

von

Polly Maria Höfler

Roman · Leinen RM 6.80

als große Dichtung

Ich halte Polly Maria Höfler für eine der wichtigsten Begabungen im heutigen epischen Schrifttum.

Friedrich Bethge, Frankfurt a. M., 20.7. 1937

... eine große Leistung, zu der man die deutsche Dichtung ehrlich beglückwünschen kann. Einer der schönsten Liebesromane in der Dichtung dieses Jahrhunderts.

Helmut Bockmann, Kölnische Volkszeitung, 8. 6. 1937

In ihrem neuen Werk begeistert Polly Maria Höfler durch die Klarheit der gezeichneten Charaktere, durch die Lebendigkeit, die Schlichtheit, die Größe und den Ernst der Darstellung, und durch die Schönheit der Sprache.

NS. Funk, 14. 10. 1937

Die Sprache des Buches ist schön und nimmt von Anfang an gefangen.

H. Langmaak | Hamburg, 1. 7. 1937

als Roman der deutsch-französischen

Verständigung

Diese Ballade strömt ein so starkes, menschliches Mitleiden aus, eine solche Bereitschaft zum Volk und zur Befriedung der Völker, daß man das Buch mit Ergriffenheit aus der Hand legt.

Eckart von Naso, Velh. & Klasings Monatsh., Juli 1937

Eine eigenartig bewegte Chronik, die aus Liebe zum eignen und zum fremden Volk geschrieben wurde.

Deutsche Allg. Zeitung, 1. 9. 1937

Wir sehen in der Verbreitung des Werkes einen Dienst am Frieden Europas, und deshalb werden wir auch mit unserem ganzen Einsatz dafür tätig sein. Der flüssige Stil und die herzenswarme Sprache bringen inneren Gewinn.

Süddeutsche Großbuchh. G. Umbreit & Co. Stuttgart, 2. 6. 1937

☐ Vorzugsangebot ☐

Frundsberg-Verlag G. m. b. H. Berlin W 15

Alleinauslieferung in Leipzig: J. Volzmar; für Berlin: Werner Neumann-Bensel; für Österr. u. Tschechoslowakei: Oskar Höfels